

MAZ 08.04.2013

AUF EIN WORT

Villenstreit



An diesem Donnerstag ist in Birkenwerder mal wieder Kampfabstimmung.

Diesmal geht es um den Jugendklub „Corn“ und die Frage, ob dieser am jetzigen Standort saniert und ausgebaut werden soll. Oder: Ob der Klub in einem Neubau auf dem Obermühlengrundstück zwischen Briesenbrücke und Grundschule/Feuerwache besser aufgehoben wäre, wie die Orts-CDU und Bürgermeister Norbert Hagen meinen. Dieser Standpunkt allerdings widerspricht dem klaren Bekenntnis von SPD, Linken, Grünen und Bürgern für Birkenwerder für den jetzigen Klubstandort. Die zum Teil markigen Äußerungen im Vorfeld verheißen eine kontroverse Debatte. Beim Eifern um politisches Gewicht und Wählerstimmen dürfen die Gemeindevertreter nicht aus den Augen verlieren, worum es im Kern geht: eine ansprechende Kinder- und Jugendarbeit. ► 19
Helge Treichel

Verbaloffensive gegen die „Villa Lobos“

CDU bekräftigt Ablehnung des Jugendklubausbaus am jetzigen Standort

BIRKENWERDER | Die CDU Birkenwerder ist weiterhin gegen den hässlichen Flachbau, der an den bestehenden Jugendklub angeflanscht werden soll. „Wir wollen keine Villa Lobos, sondern einen attraktiven Bildungscampus für alle“, sagt CDU-Sprecher Thomas Steins in Anspielung „auf die unbewohnte Kanareninsel Lobos“.

Laut Wikipedia gebe es auf Lobos, der Nachbarinsel Lanzarotes, „Bereiche, die von der Allgemeinheit genutzt werden dürfen und solche, die als Reservat ausgewiesen sind“. Die SPD Birkenwerder setze da noch einen drauf und wolle ausschließlich „ein Reservat für die heutige Klientel – ein kostspieliger Artenschutz“, kritisiert Steins.

Laut SPD-Presseerklärung von Henrik Lehmann habe „die Freizeitgestaltung der Jugendlichen mit der Schular-

beit wenig gemein“, der Jugendklub würde dadurch unattraktiver. Die CDU halte Lehmanns Ausführungen für baren Unsinn.

Steins: „Bezogen auf die heute in Teilen eher erwachsene Zielgruppe in der Casa Ohne Richtungsweisende Nutzung (C.O.R.N.) ist für die CDU die Bezeichnung ‚Jugendklub‘ ohnehin fragwürdig – die geplante Einrichtung einer Autowerkstatt spricht da Bände.“ Denn welcher Jugendliche unter 18 besitze schon ein eigenes Auto zum Rumschrauben?

„Die CDU hält Lehmanns Ausführungen für baren Unsinn“

Thomas M. Steins
CDU-Sprecher

1,5 Millionen Euro Baukosten und jährliche Zuschüsse von 150 000 Euro durch die Gemeinde seien „kein Pappenstiel“, so Steins: Auch die CDU setze sich vollen Herzens für Investitionen in Jugend und Bildung ein, aber für eine breite Zielgruppe: „Wir wollen ein attraktives



Die Christdemokraten wollen den Umzug. ARCHIVFOTO: ENRICO KUGLER

verzahntes Angebot für viele Jugendliche und Schülerinnen und Schüler aus Birkenwerder.“ Die durchschnittlichen Besucherzahlen von Birkenwerderanern unter 18 Jahren müssten auf den Tisch.

Die CDU sehe den geplanten millionenschweren Flachbau mit „LPG-Charme“ als „Verschwendung von Steuermitteln“ an. Ebenso wie seinerzeit den „Schnellschuss“ beim Bau eines Aufzugs, der aus Brandschutzverordnungs-

gründen gar nicht benutzt werden darf, aber 60 000 Euro verschlungen habe. „Das Geld hätten wir lieber den Vereinen als Zuschuss für ihre wichtige Jugendarbeit zur Verfügung gestellt“, sagt der CDU-Sprecher.

Das Obermühlengrundstück ist und bleibt für die CDU der bessere Standort für ein attraktives Gesamtangebot. Thomas Steins: „Wir werden Jugendarbeit für alle zum Wahlkampfthema machen.“

Hort und Grundschule sollten eine Bildungseinheit mit dem Jugendklub bilden und gemeinsam abgestimmte pädagogisch sinnvolle Lernkonzepte anbieten. Die Vorteile für den Neubau am Obermühlengrundstück liegen laut CDU auf der Hand. Es ergeben sich Synergieeffekte, dazu eine räumliche Entspannung für Schule und Hort. Schulgarten, Sporteinrichtungen und Mehrzweckräume der Schule könnten gemeinsam genutzt werden. Der Standort bietet die Nähe zur Natur (Wassertretanlage, Sandseewiesen und künftiger Freiraum auf dem alten Sportplatz). Zudem rücken Jugendfeuerwehr und Pfarramt näher und werde das Ortszentrum aufgewertet, wodurch wiederum eine erhöhte Außenwirkung und mehr Transparenz und Offenheit zu erwarten seien. ht

info Die Gemeindevertretung befasst sich am Donnerstag, 11. April, mit dem Jugendklubstandort. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Rathaussaal.